

sozial, demokratisch, den Menschen verbunden...

... Ihre **SPD** in Wegberg!



Informationsschrift des SPD-Ortsvereins Wegberg

Ausgabe August/September 2011

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wegberg,

Sie haben in den letzten Wochen eine Menge Informationen über die Haushaltssituation in der Stadt Wegberg erhalten, die auch sehr viel Verunsicherung hervor gerufen haben. Es wurde behauptet, es gebe keine freiwilligen Leistungen mehr und die Stadt Wegberg könne wegen der Ablehnung des Haushaltsentwurfs 2011 bspw. keinen „Winterzauber“ mehr stattfinden lassen. Es ist uns sehr wichtig, diese falschen Behauptungen richtig zu stellen.

Bereits seit dem 1. Januar 2011 befindet sich die Stadt Wegberg in der vorläufigen Haushaltsführung, da wir keinen genehmigten Haushalt für das Jahr 2011 vorliegen haben. Der Aufwand zur Gewährung von freiwilligen Leistungen ist dadurch für die Verwaltung arbeitsintensiver geworden. Denn: Solange die Stadt Wegberg sich weiterhin in der vorläufigen Haushaltsführung befindet, muss die Verwaltung sich jede einzelne Ausgabe separat genehmigen lassen.

Die Haushaltslage der Stadt Wegberg ist sehr prekär, vor allem vor dem Hintergrund das der immer noch ausstehende Jahresabschluss 2009 deutlich schlechter als bisher angenommen ausfallen wird. Im Haushaltsjahr 2009 war von einem Defizit von ca. 630.000 € ausgegangen worden, mittlerweile beläuft sich das Defizit auf etwa 2,5 Millionen €. Wohin sind im Wahljahr 2009 diese Gelder geflossen? Aufgrund

dieser enormen Abweichungen wird der Jahresabschluss 2009 noch einmal überprüft, aber wesentliche Veränderungen erwartet niemand.

Nun stellt sich für uns alle die Frage, wie es mit dem Haushalt 2011 weiter geht. Fakt ist, dass ein Gespräch auf Einladung des Bürgermeisters stattgefunden hat. Als Voraussetzungen für eine mögliche Zustimmung zum Haushalt 2011 haben wir unter anderem genannt: Der Jahresabschluss 2009 als Beratungsvorlage muss uns vorliegen; im Haushaltsentwurf 2011 erwarten wir stärkere Einsparungen; wir wollen wissen, wie sich die Personalkosten als zweitgrößter Ausgabeposten seit dem Bürgermeisterwechsel entwickelt haben; wir wollen eine transparente, für alle gleiche und nachvollziehbare Verteilung der freiwilligen Leistungen.

Die jahrelange politische Arbeit der vormaligen CDU-Mehrheit ist dafür verantwortlich, dass wir uns als Stadt jetzt in dieser finanziellen Misere befinden. Bis heute hat die CDU-Fraktion kein Gespräch mit den anderen im Rat vertretenen Fraktionen gesucht.

**Ihre
Nicole von den Driesch**

Dichtheitsprüfung:

Trotz des derzeit alles überlagernden Themas Haushalt 2011 sind wir auch mit dem Thema Dichtheitsprüfung befasst. Wir bleiben in Ihrem Interesse am Ball.

Haushalt 2011

Warum mussten wir den Haushaltsentwurf in der vorliegenden Form ablehnen?

Aus der Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden der SPD, Evelyne Feger:

„Im letzten Jahr sprach ich noch davon, dass die Luft zum Atmen immer dünner wird. Mittlerweile brauchen wir externe Sauerstoffflaschen.“

Obwohl die Haushalte aller Kommunen nach wie vor durch steigende Sozialabgaben erdrückt werden, „ist die Haushaltslage (...) nicht in allen Kommunen unseres Kreises so desaströs wie bei uns.“

Auch für ein "Erstlingswerk" war das nichts, Herr Esser!

Der erste Haushaltsentwurf unseres neuen Kämmers, Herrn Esser, hat uns sehr enttäuscht. „Wir haben mehr Fragen als je zuvor, die (...) nicht beantwortet worden sind.“

Hier möchte ich nur auf unsere Fragen bezüglich der Personalkosten verweisen, die auch im Haushaltsentwurf 2011 nicht unerheblich zu Buche schlagen. Erschwerend kommt für uns hinzu, dass wir lediglich auf einen Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2008 zurückgreifen können und damit (...) keine verlässliche Vergleichsbasis gegeben ist.“ (...)

„Hat uns doch gerade die große Politik gelehrt, wie falsch es ist, nicht alles genau zu kontrollieren und zu hinterfragen: Die Griechenlandkrise und ihre Folgen müssen doch wirklich (...) gezeigt haben, dass es grob fahrlässig ist, Zahlenwerke nicht ordentlich zu prüfen.“

„Jetzt komme ich zu unserer ebenso bereits bekannten Kritik an handwerklichen Fehlern. Ein Entwurf, der mit Fehlern befrachtet ist, kann keine gute Beratungsgrundlage sein. Natürlich gibt es

für alle Erklärungen, aber nach einem halben Jahr Wartezeit darf das nicht passieren.“

Das wird es nicht "bringen"!

Bereits im vergangenen Jahr bildete sich ein interfraktioneller Arbeitskreis, dessen Zielsetzung es war, die Kommune handlungsfähig zu erhalten. „Gemeinsam wollten wir nach Lösungen suchen, um Haushaltsmittel zu akquirieren, transparenter und gerechter zu verteilen sowie ggf. einzusparen.“

Zu Anträgen, die aus diesem Arbeitskreis gestellt wurden, erhielten wir zwar Informationen aus der Verwaltung, diese entsprachen jedoch nicht der gewünschten Form, die uns in die Lage versetzt hätte, verlässliche Zahlenvergleiche vorzunehmen und damit zu arbeiten. Ferner erfuhren die Anträge keine Behandlung in den entsprechenden Ausschüssen.

Ein Zauberwort wurde durch Herrn Bürgermeister Pillich gefunden, das als allumfassende Lösung dienen soll, übrigens genau genommen zwei Wörter: „**Konzern Stadt**“.

So wird die Ausgliederung und Überführung von ausgewählten Bereichen in eigenständige städtische Unternehmen bezeichnet. Böse rote Zahlen können aus dem Haushalt verschwinden und sich als Schulden bzw. Neuschulden des neu gebildeten städtischen Unternehmens tarnen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: Die lästige Politik bleibt ein gutes Stück weit außen vor.“

Und dann noch die "brutalen Zahlen":

„Nach dem Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Wegberg für das Haushaltsjahr 2011 stehen den Erträgen in Höhe von 46.372.383,- EUR Aufwendungen von 51.921.423,- EUR gegenüber, und der Gesamtergebnisplan schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 5.549.040,- EUR ab. Die Nettoneuverschuldung beträgt

Haushalt 2011

voraussichtlich 5.520.000,- EUR. Der Schuldenstand Ende 2011 beträgt voraussichtlich über **63.000.000,-** EUR.

Die Ausgleichsrücklage ist aufgebraucht und eine Deckung kann nur noch mit Griff in die Allgemeine Rücklage in Höhe von 897.453,- EUR erfolgen. Dies sind die nackten und traurigen Fakten des Entwurfes 2011 (...) somit bedarf der Haushalt 2011 der Stadt Wegberg der haushaltsrechtlichen Genehmigung durch den Kreis Heinsberg."

Wegberg braucht mehr Einnahmen, aber nicht um jeden Preis.

a) Gewerbesteuer

„Planungssicherheit für Unternehmer ist ein wichtiges Kriterium für die Standortwahl, und die Gewerbesteuer ist ein fester Bestandteil für die Einnahmeseite in unserem Haushalt.

Waren wir im vergangenen Jahr noch froh, dass gerade in den Bereich Wirtschaftsförderung endlich Bewegung kam, müssen wir jetzt (...) deutlich sagen: Nur nach Möglichkeiten für eine bessere und schnellere Internetanbindung zu suchen, ist keine umfassende Wirtschaftsförderung."

b) Einkommensteuer

„Eine weitere Einnahmequelle in unserem städtischen Haushalt ist der Anteil der Einkommenssteuer unserer Bürgerinnen und Bürger.

Diesen verstehen wir als Dauerauftrag, unsere Stadt lebenswert zu gestalten. Das beginnt für uns in den Wohngebieten vor Ort, wird fortgeführt über ausreichende und gut gestaltete Kindergärten, Schulen und Spielplätze sowie gerechte und transparente Förderungen, um gute ehrenamtliche Arbeit in Wegberg gleichermaßen zu unterstützen. Diese Liste könnten wir unendlich weiterführen.

Aber damit Wegberg auch attraktiv für junge Familien ist bzw. wird, müssen unserer Meinung nach gerade in diesem Bereich Veränderungen stattfinden.

Wir meinen, der Ausbau von Betreuungsplätzen von Unter-2-Jährigen ist zu verbessern. Uns ist die Vorgehensweise in Sachen Schulentwicklungsplanung - ohne ausreichende Einbeziehung der Elternschaft - zu einseitig. Wir meinen, so geht man nicht miteinander um. Unser Projekt 'Fahrradkonzept' geht uns viel zu langsam voran, wir wünschen uns eine fahrradfreundlichere Stadt."

c) Grundsteuer

„Aus all diesen Gründen sind für uns auch Erhöhungen im Bereich der Grundsteuern nicht tragbar. Wir meinen: Die Stadt muss erst mehr leisten, um geplante Grundsteuererhöhungen ab 2012 zu rechtfertigen."

Fazit:

„Sehenden Auges schliddern wir in das Haushaltssicherungskonzept. Wir vermissen ein erkennbares und klares Gegensteuern.

Die Handlungsfähigkeit der Stadt steht auf dem Spiel und die Versuche, die Handlungsunfähigkeit zu verhindern, sind - wenn überhaupt vorhanden - halbherzig. (...)

„Die vorgenannten Gründe und die Verantwortung gegenüber den Wegberger Bürgerinnen und Bürgern" zwingen uns als SPD-Fraktion, den Haushaltsentwurf 2011 in der vorgelegten Form abzulehnen.

Die vollständige Haushaltsrede finden Sie auf www.spd-wegberg.de.

Die SPD Wegberg wünscht Ihnen



Neuregelung der freiwilligen Leistungen gefordert

Bereits im letzten Jahr hatten wir mit allen Fraktionen einen Konsens erzielt. Wir wollten die Vergabe der freiwilligen Leistungen und somit auch die Vereinsförderung in der Stadt Wegberg nach einem transparenten, gerechten und verlässlichen Verteilungsmodus neu regeln. Diese Neuregelung sollte bereits im letzten Jahr erfolgen und war ein Arbeitsauftrag an einen von der CDU initiierten Arbeitskreis, an dem alle im Rat vertretenen Fraktionen teilgenommen haben. Die in Wegberg geleistete ehrenamtliche Arbeit ist allen sehr wichtig.

Die bisherige Vergabepraxis ist aus unserer Sicht in den letzten Jahren aus dem Gleichgewicht geraten. Inzwischen haben nicht nur wir den Eindruck, dass es unter den 180 Wegberger Vereinen solche Erster, Zweiter oder Dritter Klasse gibt.

Es gibt Vereine, die Betriebskosten erstattet bekommen; Vereine, die Grundstücke in Erbbaupacht nutzen; Vereine, die Kunststoffrasenplätze von der Stadt erhalten haben; Vereine, deren Veranstaltungen gefördert werden usw. Und es gibt Vereine, die keine freiwilligen Leistungen bekommen. Das ist nicht in Ordnung.

Wichtig für uns ist nach wie vor die Fortführung der Zahlung von freiwilligen Leistungen. Wir legen zudem großen Wert darauf, dass bereits im Haushaltsjahr 2011 eine neue Regelung getroffen wird, die sämtliche freiwilligen Leistungen der Stadt Wegberg transparent, verlässlich und planungssicher für jedermann darstellt.

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Wegberg
Verantwortlich: Nicole von den Driesch
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Heide Semmler, Nicole von den Driesch, Evelyne Feger, Philipp Schneider

Gemeinsames Familienfest

Wir laden Sie mit dem Mütterzentrum Regenbogen e. V. zu einem gemeinsamen Familienfest am Begegnungszentrum



am Sonntag, dem 18. September
in der Zeit von 14 bis 18 Uhr

ein. Es erwarten Sie nicht nur Gutes fürs leibliche Wohl wie Kaffee und Kuchen, Grilltes und Salat sowie Musik, sondern auch Kutschfahrten und ganz viel Unterhaltung für unsere kleinen und großen Gäste.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

NACHRUF

Hans Büschgens

Generalstaatsanwalt a.D.

*09.07.1933

† 25.04.2011

Mit Hans haben wir einen beliebten und geradlinigen Weggefährten verloren, der uns lange Jahre begleitet hat. Er fehlt.

SPD Wegberg